



Das Unternehmen gehört zu den größten Transporteuren im Raum Ibbenbüren.

wiegend aus jüngeren Fahrern besteht und somit einem weiteren negativen Branchentrend trotz. So sind derzeit bundesweit etwa 30 % aller Kraftfahrer älter als 50 Jahre. Sämtliche Fahrzeuge der Flotte, die für die großen Logistiker Dachser, Koch und Schenker unterwegs ist, werden im Schichtbetrieb eingesetzt. Dabei kommen zwei Mitarbeiter pro Tag zum Einsatz: Der eine fährt den LKW über Tag im Nahverkehr, ehe der andere ihn nachts im so genannten Begegnungsverkehr bewegt. Forstmann: „Dadurch gewährleisten wir eine optimale 24-Stunden-Auslastung.“

Dass hierbei jederzeit eine Fahrzeugtechnik „state of the art“ zum Einsatz kommt, ist für Holger Forstmann eine Selbstverständlichkeit. Schließlich leistet dazu auch sein Team als Entwicklungspartner der Firma Mercedes-Benz einen Beitrag. So wurde zuletzt ein 12-Gang-Automatic-Powershift-Getriebe getestet, das jetzt in dem neuen Modell „Actros MP3“ serienmäßig zum Einsatz kommt. Ein Besuch auf der Homepage www.forstmann-transporte.de sowie www.forstmann-transportkultur.de lohnt sich immer. Spätestens dort wird jedem klar, dass es sich bei der Firma Forstmann Transporte um eine moderne Firma mit vielen Ideen, großen Zielen und motivierten Mitarbeitern handelt. Nicht zuletzt das neue Firmenlogo rundet den Gesamteindruck über die Firma als junges, erfolgreiches Unternehmen ab.

Kosteneffizienz durch wirtschaftliches Fahren

Forstmann Transporte, Ibbenbüren

Das Berufsbild des LKW-Fahrers hat sich in den letzten Jahren rasant geändert. Während die Anforderungen einerseits steigen, hat die Branche andererseits mit einem Mangel an Fachkräften zu kämpfen. Das Beispiel der Firma Forstmann Transporte aus Ibbenbüren zeigt, wie man sich dennoch erfolgreich am Markt behaupten kann.



Sandra und Holger Forstmann

Digitale Tachograph, MAUT-Gebühr, Flottenmanagement-Systeme oder das sorgfältige Sichern einer Ladung, all dies sind Anforderungen, denen sich die Fahrer mittlerweile stellen müssen. Aber nicht nur der Fachkräftemangel, sondern auch der stetig wachsende Kostendruck erfordert besondere Maßnahmen. So wird zum 1. Januar 2009 eine erhebliche Erhöhung der LKW-Maut auf die Branche zukommen.

Die Fa. Forstmann Transporte ist ein innovatives und vorausschauendes Unternehmen und hat mit Hinblick auf die geplante MAUT-Erhöpfung schon vor 3 Jahren damit begonnen, den Fuhrpark auf EURO 5-Fahrzeuge umzustellen. EURO 5-Fahrzeuge sind erheblich umweltfreundlicher als beispielsweise EURO 3-Fahrzeuge und werden deshalb in der MAUT-Einstufung geringer eingestuft. Bei EURO 3

würde die MAUT-Erhöpfung mit ca. 80 % zu Buche schlagen, bei EURO 5 mit „nur“ etwa 40 %! Am Ende des Jahres 2008 wird die gesamte Forstmann-Flotte ausschließlich aus EURO 5-Fahrzeugen bestehen. Um auch die Energiekosten ein wenig in den Griff zu bekommen, werden alle Mitarbeiter der Firma von einem Eco-Trainer mit Unterstützung eines Flottenmanagements für wirtschaftliche Fahrweise geschult, was auch einen geringeren Materialverschleiß zur Folge hat. Der Kraftstoffverbrauch konnte mit dieser Maßnahme um drei bis vier Liter pro 100 Kilometer gesenkt werden! Auch der Fahrer profitiert persönlich von dem Flottenmanagement, da es mit einem Bonus-System ausgestattet ist. Diverse Sicherheitstrainings, die mit einer Kraftstoff sparenden und vorausschauenden Fahrweise kombi-

niert sind, tragen ebenso zur Kostenreduzierung bei. „Wir wollen den Kunden jederzeit ein gutes, geschultes Personal zur Verfügung stellen“, fast Geschäftsführer Holger Forstmann zusammen. Kein Wunder also, dass er an der Gründung der Verkehrsakademie Münsterland maßgeblichen Anteil hat (siehe Bericht auf der nächsten Seite).

Weitere Treibstoffsparende sind moderne Motorentechnik, aerodynamische Zusatzeinrichtungen, Reifen mit niedrigem Rollwiderstand sowie Leichtlauföle. Alle Fahrzeuge werden ca. alle 3 Jahre durch neue ersetzt, die wiederum mit der modernsten Technik ausgerüstet sind. „Wir müssen nach solchen Einsparpotenzialen suchen, weil wir die Kosten nicht zu 100 % an unsere Kunden weitergeben können“, erläutert der Unternehmer. Der 35-jährige gründete bereits im Jahre 1994 gemeinsam mit seiner Frau Sandra die Firma. Der gelernte Betriebsschlosser hatte zuvor als LKW-Fahrer selbst /am Steuer gesessen. Mittlerweile zählt das Unternehmen 110 Mitarbeiter und gehört zu den größten Transporteuren im Raum Ibbenbüren. Holger Forstmann ist besonders stolz darauf, dass sein Team über-



Mehr als nur der Führerschein

Verkehrsakademie Münsterland, Ibbenbüren

Der Mangel an qualifizierten Fahrern ist bereits heute in der Transport- und Logistikbranche ein großes Thema. Hinzu kommt das neue Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz (BKrFQG), das ab dem 10. September 2009 allen LKW-Fahrern den Nachweis einer Grundqualifikation vorschreibt. Für Busfahrer hat die Pflicht bereits am 10. September 2008 begonnen. Aus diesen Gründen wurde jetzt die VAM – Verkehrsakademie Münsterland ins Leben gerufen, die mit modernen LKW, Medien und Methoden die Fahrer unternehmensspezifisch und fachgerecht ausbildet.



Auf dem neuesten Stand der Technik befinden sich die Fahrzeuge der Verkehrsakademie Münsterland.

Tipps und Kniffe. „Viele fahren aus dem Bauch heraus; für eine wirtschaftliche Fahrweise muss der Fahrer seine Einstellung ändern“, ergänzt Felix Autmaring, der die Ausbildung auch für Busunternehmen anbietet.

Der Geschäftsführer betritt mit seiner Tätigkeit keinesfalls Neuland. So ist er selbst jahrelang in den Sparten Nahverkehr, Fernverkehr und internationaler Verkehr LKW bzw. Bus unterwegs gewesen. Auch aus den Zeiten als Disponent bringt er Erfahrung mit. Nach der Ausbildung zum Fahrlehrer war er lange Jahre bei der DEULA im niedersächsischen Freren beschäftigt. Zu dem Aufgabenbereich gehörten neben der praktischen und theoretischen Ausbildung auch die stellvertretende Fahrerschulleitung. Durch fortlaufende Aus- und Weiterbildungen im Bereich Nutzfahrzeugverkehr konnte Herr Autmaring ein breites Spektrum an Professionalität erlangen. Der Unterricht an der VA Münsterland erfolgt ganztägig im Block-

unterricht, die Theorie wird in den neuen Schulungsräumen im Handwerker-Park in Ibbenbüren vermittelt. Das Konzept besteht somit aus offenen Veranstaltungen, In-House-Training und modular aufgebauten Lehrgangsböcken. Die Seminare und Lehrgänge der Akademie sind gemäß den Anforderungen des SGB3 (Sozialgesetzbuch) und der ÄZVW (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung) zertifiziert. Auch versteht sich die VAM als Bindeglied zu Schulabgängern und Arbeitsuchenden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Agenturen für Arbeit, um hier zu beraten und zu informieren. Durch die unmittelbare Nähe zur Branche können neben Festanstellungen auch Praktika, Probearbeiten, etc. vermittelt werden. Das neue Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz birgt für die Zukunft aber noch weitere Anforderungen. Denn all diejenigen, die bis zum Inkrafttreten des Gesetzes am 10. September 2009 ihren LKW-Führerschein bereits in der Tasche haben, müssen sich bis zum Jahre 2014 einer 35-stündigen Fortbildung unterziehen. Diese muss anschließend im 5-Jahres-Rhythmus wiederholt werden. Wer sich von der VAM selbst überzeugen möchte, kann sich am 10. Oktober persönlich ein Bild von der Verkehrsakademie machen. An diesem Tage werden ab 10 Uhr die neuen Schulungsräume im Handwerker-Park an der Gutenbergstraße 6 geöffnet sein.
www.va-muensterland.de



Felix Autmaring (r.) engagiert sich gemeinsam mit Holger Forstmann für die Qualifizierung von Berufskraftfahrern.

Mittlerweile sehen ca. 80 % der Transport- und Logistikunternehmen die Nichtexistenz von qualifiziertem Personal auf dem Arbeitsmarkt als ein großes Entwicklungshemmnis für ihre Unternehmen. Die gute Kapazitätsauslastung und die steigenden Investitionen deuten darauf hin, dass die Beschäftigung in dieser Branche noch erheblich zunehmen wird. Daher haben sich mit Holger Forstmann von der Firma Forstmann Transporte und Felix Autmaring zwei engagierte Unternehmer dazu entschlossen, in

Ibbenbüren die VAM zu gründen. In einem breit gefächerten Bildungsangebot stellen erfahrene Praktiker ihr Wissen zur Verfügung. „Dabei geht es um weitaus mehr als nur den Erwerb der C/CE-Fahrerlaubnis“, erläutert Autmaring. Auf einem großen Freigelände können Zusatzqualifikationen in Sachen Perfektionstraining, Gefahrgutausbildung, Ladungssicherung, Ladekran oder das Gabelstaplerfahren erworben werden. So kann eine Ausbildung für den jeweiligen Einsatzzweck erfolgen. Mithilfe des „Fleet-Board“-Systems wird eine wirtschaftliche und damit kostensparende Fahrweise erlernt. Dazu vermitteln eigens ausgebildete „Eco“-Trainer die notwendigen



Die theoretischen Kenntnisse werden in den neuen Schulungsräumen im Handwerker-Park Ibbenbüren vermittelt.